

Beirat für Stadtgestaltung

**14. Sitzung am 15. Februar 2016, 13.30 – 18.00 Uhr,
Blaues Haus, Arnsberg**

Teilnehmer/innen:

Beirat für Stadtgestaltung

Heiner Farwick (Vorsitzender)
Michael Arns
Andreas Fritzen
Christine Wolf
Werner Frin
Jürgen Kilpert
Thomas Vielhaber
Henrik Kosinski

zu TOP 2

Erich Wellie
Reiner Schürmann

Gäste (Verwaltung)

Walter Dolert
Dr. Birgitta Plass
Martina Bergmeier
Nicole Rüppel
Bettina Dräger-Möller
Jendrik Kapteiner (Praktikant)

und ca. 20 interessierte
Bürgerinnen und Bürger
im öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 2 | Neubebauung Mehrfamilienhäuser Henzestraße

Das noch bebaute Grundstück weist durch seine Lage im Tal, seine Innenstadtnähe und seine Blickbeziehung zur Burgruine eine hohe Lagegunst auf. Der zur Beratung vorliegende Entwurf sieht die Errichtung von zwei Gebäuden mit zwei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss sowie jeweils 7 Wohnungen vor.

Es werden differenzierte Grundrisse und Wohnungsgrößen zwischen 40 qm und 76 qm sowie jeweils eine Penthousewohnung angeboten, die unterschiedlichen Nutzeransprüchen gerecht werden. Die hellen Fassaden werden durch das Treppenhaus und die Aufenthaltsräume und vertikale Fensteröffnungen gegliedert.

Die Zuwegung erfolgt über die vorhandene Anliegerstraße. Aus statischen Gründen wird die bestehende Kelleraußenwand erhalten, da ansonsten ein aufwändiger Verbau notwendig würde. Der dadurch entstehende Höhenunterschied von circa 0,5 m wird durch einen Treppenlift überwinden.

Direkt neben dem Einmündungsbereich wird der ruhende Verkehr in einer begrünten Carportanlage untergebracht.

Beratung

- Der Beirat begrüßt, dass das Projekt in einem sehr frühen Entwurfsstadium vorgestellt wird und daher grundsätzliche Diskussionen über die Baumasse, die Proportionen und die Gliederung des Baukörpers ermöglicht werden.
- Die architektonische Ausprägung der Kubatur und Fassadengestaltung setzt sich zwar von der Umgebung ab. Das Projekt fügt sich jedoch hinsichtlich seiner Struktur und Nutzung in die Umgebung ein.
- Die Entscheidung, den Solitärcharakter des langezogenen Altbestandes in zwei Einzelbaukörper aufzulösen, wurde bewusst getroffen.
- Die in der Kubatur deutlich ablesbare Überhöhung der Aufzugsüberfahrt ist zu reduzieren.
- Es wird der Umgang mit alternativen Mobilitätskonzepten und einer praktikablen und komfortablen, d.h. nutzerfreundlichen Unterbringungsmöglichkeit für Fahrräder und E-Bikes vermisst.
- Hinsichtlich des Verhältnisses von Vertikalität und Horizontalität sollte das Konzept überdacht werden.

Empfehlung

Nach der weiteren Ausdifferenzierung, insbesondere der Fassaden, der Reduzierung der Gebäudehöhe um die Aufzugsüberfahrt sowie der Einbindung alternativer Mobilitätskonzepte, ist eine weitere Vorstellung im Beirat wünschenswert.

Arnsberg, 22. Februar 2016

Heiner Farwick
Vorsitzender

Thomas Vielhaber
Fachbereichsleiter Planen|Bauen|Umwelt

